

Die neue
„Aquare“ bricht
mit **vielen**, was
bei Hausbooten
als **typisch** gilt

VON ROLAND WILDBERG

Der Luxus hält auch im Hausboot Einzug: Die knapp 15 Meter lange „Aquare“ mit schicker Design-Innenausstattung und elegant geschwungenem Aluminiumrumpf wirkt wie eine Villa auf dem Wasser. Derzeit sind ihre Konstrukteure mit dem Prototyp in Deutschland auf Werbetour unterwegs. Die Chancen stehen gut, dass die „Aquare“ in Serie geht.

Sie sticht unter den etablierten Hausboot-Marken hervor, weil bewusst auf maritime Accessoires verzichtet wurde. Statt einer Panty prangt in der Kajüte eine schicke italienische Design-Einbauküche, statt Einbau-Schapps ließ die Designerin handelsübliche Kleiderschränke mit hellem Furnier in den zwei Kabinen aufstellen. Es gibt keine Luken oder gar Bullaugen, sondern riesige Glasflächen, die bis zum Boden reichen und viel Licht hereinlassen.

Diese Idee vom komfortablen Wohnen auf dem Wasser stammt von Günter Grossmann und Pat-

Anzeige



rick Pöschl aus Aschaffenburg. Die langjährigen Freunde entwickelten mit dem Prototyp gemeinsam den Gedanken von hoher Wohnqualität in Kombination mit einem widerstandsfähigen Unterbau.

Natürlich haben sie nicht das Rad neu erfunden. Ihr Boot hat Bug und Heck, vorn einen Anker und hinten den Motor. Dank des

rechtwinkligen Aufbaus konnte auf die sonst vor allem bei Segelyachten notwendigen Spezialkonstruktionen, die den Linien des Schiffes folgen, verzichtet werden. Die Kabine der „Aquare“ ist als wie ein Häuschen mit geraden Wänden ausgestattet, weder außen noch innen erschweren Stufen den Zugang, überall wird Stehhöhe erreicht. Im Rumpf befinden sich nur Motor, Tanks und ein großer Stauraum, der „Weinkeller“.

„Wir wollten ein Hausboot, in dem man sich so wohl fühlt wie in einer Ferienwohnung“, sagt Grossmann, der mit seiner Frau Marta seit drei Wochen durch Deutschland schippert. Diese Testtour, bei der die „Aquare“ bereits für einiges Aufsehen sorgte, hat ihn von seiner Schöpfung voll überzeugt:



Die 15 Meter lange „Aquare“ ist barrierefrei und möbliert wie ein Luxus-Apartment (kl. Bild). Das stabile Flachdach (u.) eignet sich gut zum Sonnenbaden



FOTOS: AQUARE

Design-Villa auf dem Wasser

„Die Resonanz ist riesig.“ Die Tradition großer Hausboote, in denen Menschen dauerhaft wohnen können, hat Grossmann in den USA beobachtet. „Auf den großen Seen ist das gang und gäbe.“

Die „Aquare“ besitzt nur eine Etage, doch diese ist mit allem ausgestattet, was das Leben auf dem Wasser angenehm macht: An den Salon mit Sitzecke, in dem der Steuerstand wie ein Dekorationselement wirkt, schließt sich überganglos der Küchenbereich an. Es folgt ein kurzer Gang zum Bad und zu den zwei Schlafkabinen.

Auch das Dach gehört zum Lebensbereich dazu: Eine riesige Freifläche wird von einer Reling gesichert, die zum Passieren niedriger Brücken demontiert werden kann. Auf dem mit Kunstrasen be-

legten Dach des Prototyps laden Liegestühle zum Sonnenbad ein. Auch rund um das Hauptdeck führt eine stabile Edelstahl-Reling, im Heckbereich ist Platz für Fahrräder oder anderes Zubehör.

Besondere Feinheiten stecken in der Technik: Dank umfangreicher Dämmung liegt der Wärmeverlust auf dem Niveau eines Passivhauses. Ein Thermospeicher nutzt die Wärmeabgabe des Dieselmotors bis zu zwölf Stunden als Heizenergie. Liegt die „Aquare“ vor Anker, muss der Generator nur zwei Stunden am Tag laufen, um die Batterien wieder aufzuladen. Dieser Triumph aktueller Technik hat seinen Preis: 329 000 Euro wird das Aschaffener Boot kosten; allerdings mit allem Zubehör.

Weitere Info: www.aquare.eu